

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 16.50 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus - Tyrolia-Druck Landeck

Nr. 23

Landeck, den 6. Juni 1959

14. Jahrgang

Erzherzog Johann — zur 100. Wiederkehr seines Todestages

Österreich feiert. Tirol im besonderen Andreas Hofer, die Steiermark Erzherzog Johann, Wien Joseph Haydn, usw. Am 11. Mai 1959 jährte sich nun der Todestag Erzherzog Johanns zum 100. Male. Wir kennen aus der Schule, aus Zeitschriften und aus Büchern das Leben Erzherzogs Johann, der 1782 in Florenz als 13. von 16 Kindern Leopolds II. geboren, von italienischen Kammerfrauen streng zeremoniell erzogen wurde. Mit 15 Jahren wurde ihm vom Kaiser der Oberstenrang verliehen. 1800 machte er den zweiten Koalitionskrieg mit. Interessant für uns Tiroler sind auch die engen Beziehungen Erzherzog Johanns mit Andreas Hofer. Er beriet sich mit Hofer, wie man den Widerstand am besten organisieren könne, bis ihm dann französische Spitzel dahinterkamen und dem Kaiser von diesen Verschwörern berichteten. Erzherzog Johann durfte auf Befehl des Kaisers bis zum Jahre 1832 Tirol nicht mehr betreten, und durfte sich in der Folgezeit auch nicht mehr politisch betätigen. (Die Leitung der Belagerung der Festung Hüningen bei Basel 1815 ausgenommen). Nachdem Erzherzog Johann zurückgekehrt war, beschloß er nach seinen Wünschen zu leben. Er suchte Gesellschaft bei Künstlern, Intellektuellen - mit Leuten aus rein bürgerlichen Kreisen, und gewann bald das Vertrauen weitester Kreise in ganz Österreich, besonders aber in der Steiermark, zu der er sich ganz besonders hingezogen fühlte. Erzherzog Johann starb an den Folgen einer Lungenentzündung am 11. Mai 1859 in Graz und wurde auf seinen eigenen Wunsch nicht in der Kapuzinergruft, sondern in Schenna bei Meran beigesetzt.

Von besonderer Interesse für unsere Leser aus dem Bezirk Landeck ist aber, daß Erzherzog Johann auch in unserem Bezirk weilte. Am 2. Oktober 1805 übergab er den Gerichtsschützenkompanien von Landeck, Laudeck, Naudersberg und Pfunds in Prutz eine Schützenfahne mit der Aufschrift: „Denen Tyroler Landgerichten Landeck, Laudegg, Naudersberg und Pfunds wegen bei Reorganisierung der Landmilizen (die schon im Jahre 1803 stattfand) bewiesenen ausgezeichneten Eifers“. Diese Schützenfahne bestand aus grünweißgrünem Tuch mit dem, mit dem Tiroler Adler vereinigten Doppeladler. Diese Fahne wurde im Laufe der Zeit verloren und erst im Jahre 1957 nach einem Protokoll, welches im Bezirksgericht Ried i. O. aufbewahrt wird, neu angefertigt. Bei dieser Übergabsfeier waren außer Erzherzog Johann und Maria Elisabeth noch der Feldmarschall Graf Nimpach, Regimentskommandant Graf von Wolkenstein, Anton Fischer, Salzfahrer und gräflicher Wolkensteinische Pfleger zu Wiesberg, die Richter von Laudegg Johann Linser, von Naudersberg Josef Rungger, von Pfunds Franz Michael

Senn, sowie je eine Schützenkompanie der Gerichte Landeck, Laudeck, Naudersberg und Pfunds, anwesend.

Im nächsten Jahr wird in Landeck zum Gedenken Erzherzog Johanns ein Bezirksschützenfest stattfinden. 1960 jährt sich nämlich zum 155. Male der Tag der Fahnenübergabe in Prutz durch den Erzherzog.

Die Herz-Jesu-Prozession in Landeck wird heuer anlässlich des Andreas-Hofer-Gedenkjahres den gleichen Weg wie die zu Fronleichnam gehen. Das ist also von der Pfarrkirche über die Maisengasse - Malserstraße - Fischerstraße zum Schulhausplatz. Es werden hiezu die Behörden, Vereine und die Bevölkerung eingeladen, an dieser Prozession wie bei der Fronleichnamsprozession teilzunehmen. Sie werden gleichzeitig auch gebeten ihre Häuser zu beflaggen.

Ein Inspektor kommt

Laientheater in Landeck

Das Schauspielstudio der Volkshochschule Landeck unter der Leitung von Professor Kuprian stellte sich nach längerer Pause mit dem Schauspiel „Ein Inspektor kommt“ von J. B. Priestley vor. Dieses handfeste, mit psychologischen Kälberstricken gearbeitete, doch ungemein bühnenwirksame Stück, mit realistischen und transzendenten Zügen zugleich ausgestattet, bot der jungen Gruppe eine dankbare Aufgabe. Handlungsmitte ist ein „Inspektor“ der Polizei, dessen wahren Namen man, wie der Handlungsablauf zeigt, mit „Gewissen“, „unbequemer Mahner“, „geheimnisvoller Bote einer reicheren Welt“, vielleicht sogar mit „sich ankündigendes Verhängnis“ umschreiben könnte. Dieser Inspektor reißt der in Selbstzufriedenheit satt dahinlebenden Familie Birling die Maske der bürgerlichen Ehrbarkeit vom Gesicht, indem er sie nacheinander zum Eingeständnis unmoralischer Handlungen zwingt, welche zusammen zum Selbstmord eines Mädchens geführt haben. Und zwar sind es vornehmlich Handlungen, welche zwar kein Richter ahndet, die aber dem, der sie begeht, einen moralischen Makel anhängen. So ist das Stück zugleich wuchtige Gesellschaftskritik.

Die Rolle des „Inspektors“ verkörperte Dieter Goidinger trotz seines jugendlichen Aussehens mit einer gewissen Würde und mit überlegenen Noblesse. Dem Hintergründigen, Doppelbödigen seiner Erscheinung konnte er freilich nicht ganz gerecht werden, doch ist das kein Tadel, denn die Rolle würde auch einem bedeutenden Berufsschauspieler zu schaffen machen. Er überzeugte jedenfalls und verstand es, anzudeuten, was der Autor mit seiner Gestalt gewollt hat. Sehr gute Leistungen boten Annelies

Grießer als Sheila Birling und Hermann Grießer als Eric Birling. Das Aufgewühltsein, das tiefe Eingehen auf den Gewissensruf, den Protest der Jungen gegen den äußerlichen Moralkodex, gegen die seelische Oberflächlichkeit der Eltern, spielten sie überzeugend. Sie schafften dramatisches Leben auf der Bühne. Herbert Winkler und Vilma Kuprian als die Eltern Birling machten aus der Not ihrer defensiven Rollen eine Tugend: sie schufen Atmosphäre, die Atmosphäre des englischen Bürgerhauses, die Atmosphäre der lauen, verstockten Herzen, die man ihnen gerne glaubte. Faßte Herbert Winkler seine Rolle vielleicht zu sprudelnd auf, so hätte man Harald Böhme als dem Verlobten Sheilas etwas mehr Bewegtheit gewünscht, obgleich er vom Autor viel näher zur kalten Tradition der Alten als zum Aufbegehren der Jungen gestellt ist. Doch gab er den sympathischen Jungen, der in seiner Handlungsweise am meisten Herz von allen gezeigt hat, recht sympathisch und wirkte erfreulich ausgleichend zwischen den verschiedenen Temperamentebenen.

Zieht man das Fazit, so war es eine wirklich gelungene, spannungsvolle, dramatisch bewegte, die Zuschauer in Bann schlagende Aufführung, zu der man alle Mitwirkenden einschließlich des Regisseurs beglückwünschen kann. Wenn ein Wunsch zu äußern erlaubt ist, so der, daß man dem sprachlichen Ausdruck in der weiteren Spielarbeit besondere Sorgfalt angedeihen läßt.

Micko

In unserer nächsten Ausgabe, am 13. Juni, erscheint der neue Jahresfahrplan 1959/1960.

Gendarmerie mit Diensthund leistet gute und rasche Arbeit

In der Nacht zum 8. Mai 1959 mietete in einem Café in Landeck ein unbekannter Bursche ein Taxi zu einer Fahrt nach Imst. Dem Taxifahrer kam der Bursche verdächtig vor, weshalb er ihn vorher zur Gendarmerie bringen wollte. Als der Bursche vor dem Gend. Postenkommando angekommen die Absicht des Fahrers erkannte, warf er diesem eine 500 S-Note vor die Füße und flüchtete in Richtung Innstraße. Von den diensthabenden Beamten wurde sogleich die Fahndung nach dem Flüchtling aufgenommen, die vorerst erfolglos verlief. Der Diensthundeführer, Ray. Insp. Paul Prantner, setzte den Gend. Diensthund „Dina vom Land Tirol“ an die Spur und konnte dadurch den Flüchtigen im Gestrüpp des Innufers aufspüren und festnehmen. Es handelt sich um den wegen Diebstahles mehrmals vorbestraften Spengler E. B. aus Innsbruck, dem man auf Grund der bei ihm vorgefundenen Gegenstände auch nachweisen konnte, daß er sich in der Nacht zum 7. Mai 1959 in das Fremdenzimmer eines engl. Ehepaares in einem Hotel in Landeck, während dies im Zimmer schlief, eingeschlichen und zu dessen Nachteil Geld und Wertgegenstände im Gesamtbetrag von über S 1.300.— gestohlen hatte.

Ebenso gut und rasch arbeiteten die Beamten des Gend. Postens Landeck mit dem Diensthund als im Morgenrauen des 29. Mai 1959 auf der Dienststelle die Anzeigen von einem Auto- und einem Geschäftseinbruch eingingen. Unmittelbar nach der Anzeigenerstattung wurde der Diensthund eingesetzt, der die vermutliche Spur vom Tatorte (Autoeinbruch in der Innstraße) in Richtung Landeck-Bruggen aufnahm. Die Äußerung eines Zeugen, der den Täter während des Geschäftseinbruches flüchtig sah, daß der Einbrecher eine ähnliche Figur, wie der ihm bekannte K. M. habe, war ein weiterer Beweis dafür, daß der Hund

die richtige Fährte hatte. Die weiteren Erhebungen der Gend. Beamten führten zur Feststellung eines zweiten Autoeinbruches in der Innstraße und zur Verhaftung des in Landeck-Bruggen wohnhaften K. M. Dieser gab nach hartnäckigem Leugnen schließlich die Autoeinbrüche und den Geschäftseinbruch, bei dem er Bargeld im Betrage von S 400.— und Schokolade und Zigaretten im Werte von S 40.— erbeutete, zu.

In einem Bauernhaus in Ischgl wurde am Sonntag, den 31. Mai aus der unversperrten Bauernstube eine Herrentaschenuhr gestohlen. Die sofortigen Nachforschungen konnten schließlich in Mathon einen Österreicher, ohne festen Wohnsitz, der Tat überführen. Die Uhr konnte sichergestellt werden. Die Gendarmerie konnte außerdem feststellen, daß der Täter bereits vom Bezirksgericht Ried wegen anderer Delikte zur Verhaftung ausgeschrieben war.

Schon wieder Unfälle am laufenden Band

Wenn man die vielen Unfallsberichte sieht, so kann man immer wieder darin die Bemerkungen finden: „wegen Unvorsichtigkeit“, oder „wegen zu hoher Geschwindigkeit“. Ein Unfall schreckt heute die Menschen gar nicht mehr ab; haben sie sich schon so an sie gewöhnt? Bedauerlicherweise hätten sich auch die folgenden Unfälle alle verhindern lassen können, wenn die Vorschriften und die nötige Vorsicht bei der Lenkung von Fahrzeugen nicht außer Acht gelassen worden wäre.

Der Schweizer Josef Lorenzi aus St. Gallen fuhr am Sonntag, den 31. Mai gegen 9.30 Uhr mit seinem Motorrad aus der Richtung Arlberg kommend gegen Landeck. Ca. 1 km westlich von Strengen kam Lorenzi infolge unvorsichtigen Fahrens in der dortigen, unübersichtlichen Kurve zum Sturz, wobei er sich Verletzungen unbestimmten Grades zuzog. Seine auf dem Sozius mitfahrende Frau Anna blieb unverletzt. Ein aus der Gegenrichtung kommender Omnibus mußte wegen des fallenden Lorenzi stark abbremsen. Dabei zog sich eine der Reisenden eine Verstauchung der rechten Hand zu.

Am Montag, den 1. Juni fuhr der 20-jährige Ernst Hö. mit einem beladenen Lkw. gegen 10.45 Uhr auf der Wiener Bundesstraße von Zams kommend gegen Landeck. Knapp vor der Bahnübersetzung bog Hö. unvorsichtigerweise von der rechten Fahrbahnseite auf die linke und schnitt dabei dem aus der Gegenrichtung kommenden Bauarbeiter Johann Postei, der sein Motorrad lenkte, die Fahrbahn ab. Postei fuhr seitlich an den Lkw. auf und kam dabei zu Sturz. Er wurde unbestimmten Grades verletzt und in das Krankenhaus Zams eingeliefert. Am Lkw. entstand leichter, am Motorrad schwerer Sachschaden.

Landecker Gendarmerie arbeitet international

Am 23. Mai fuhr ein deutscher Reiseomnibus von St. Anton kommend in Richtung Arlberg. Beim „Kalten Eck“ besahen sich die Reisenden die Gegend. Zwei dieser Fahrgäste stiegen unterhalb der Straße die Böschung hinab und fanden ca. 60 m unter der Straße eine auf einer Decke liegende männliche Leiche. Die Fahrgäste fanden es aber nicht der Mühe Wert, gleich bei der nächsten Gendarmeriedienststelle den Fund zu melden, sondern fuhren weiter. Erst am Sonntag, den 31. Mai meldet die Interpol, was die Reisenden gesehen hatten, an die Gendarmerie in Landeck. Die Suche wurde sofort aufgenommen, und die Gendarmeriebeamten fanden tatsächlich an der angegebenen Stelle eine schon stark verwesene Leiche. Es dürfte sich wahrscheinlich um einen Deutschen aus Hamburg handeln. Nähere Einzelheiten waren bisher noch nicht bekannt.

Blumenschmuckaktion

In großer Festlichkeit begeht heuer das Land Tirol das Jubiläum des Befreiungskampfes von 1809. Gedenktage, Volksfeste und Feiern erstrecken sich auf das ganze Jahr. Das Land Tirol wird festlich mit Fahnen geschmückt sein. Nun, die Fahnen allein zieren einen Ort nicht. Sauberkeit und Blumen gestalten einen Ort erst besonders festlich. Landeck als Bezirkshauptstadt muß hierbei allen anderen Dörfern des Bezirkes ein Vorbild sein! Darum werden auch heuer wieder besonders die Landecker aufgefordert, sich an dem von der Tiroler Landeslandwirtschaftskammer durchgeführten Blumenschmuckwettbewerb zu beteiligen.

Landecker! Schmückt eure Häuser mit Blumen! Pflügt eure Gärten! Durch Sauberkeit und besonders durch gut gepflegte Blumen kann Landeck zu einem Schmuckkasten des ganzen oberen Inntales werden. Dabei müssen aber alle mithelfen! Private, Geschäftsbesitzer, Besitzer von Gast- und Fremdenverkehrsbetrieben!

Für den schönsten Blumenschmuck spendet die Stadtgemeinde Landeck auch heuer wieder schöne Preise. Eine eigene Kommission wird die erste Beurteilung des Blumenschmuckes durchführen; die endgültige Reihung nimmt dann eine Landeskommission vor.

Teilnehmen am Blumenschmuckwettbewerb kann jeder ohne vorherige Anmeldung. Bewertet werden die mit Blumen geschmückten Fenster, Balkone, die Vor- und Hausgärten. Aber auch die Schaufenster und die Portale der Geschäfte könnte man durch schönen Blumenschmuck anziehender gestalten.

Landecker! Im Sport und in anderen Dingen laßt ihr nichts über eure Heimatstadt kommen; wollt ihr euch von anderen sagen lassen, daß ihr keine Freunde schöner Blumen und sauber angelegter Gärten seid! Daß ihr nichts übrig hättet für eine saubere und festlich durch Blumen geschmückte Stadt? Nein? — Dann beteiligt euch am heurigen Blumenschmuckwettbewerb. Zeigt euren Mitbürgern und den vielen Fremden, die auch heuer wieder unsere Stadt besuchen werden, daß ihr für Schönheit und Lebensfreude noch große Begeisterung aufbringen könnt!

Was man so sieht und hört . . .

(Kleine Betrachtungen aus Stadt und Land)

Das Moped

Ein Moped ist woll a pfundigs Fahrzeug. Besonders für so Halb . . ., aber dös Wort derf man ja nit sagen! Und warum ist so a Fahrzeug so beliebt? Ja, weil's eben an tollen Krach machen kann, wenn man richtig fahren kann. Dö was koan machn, dö habn 's fahren no nit los! Und dann vor allem, mit am tollen Lärm, do kann ma heutzutag dö netten, aber viel zu jungen Madelen erst richtig anlocken. Stimmt's eppa nit? Bsonders gut geht dös auf der Öd und in der Maisengasse. so scheint's wenigstens. Mei lieber, dös ist manchmal an Lärm, als ob der Fangio mit an Formel-I-Wagen daherkam.

Geh i da so um zehne von der Öd die Maisengasse entlang, da kemmen dö Buabn scharenweise auf ihre Stinkbomben daher. Der bleibt vor dem Haus stehen, gibt no toll Gas — auf, ab, auf, ab — kehrt um und fährt wieder Richtung Öd. Keine Minuten ist vergangen, da ist der Bua schon wieder da. Die anderen natürlich a. Glück habn sie aber koans g'habt. I hab lang zuag'schaut, aber nix hat sich g'rührt. Mensch Leut! Dö Buabn sein ja ganz dasig wegg'fahrn, weil sie scheint's koan imponieren habn können. I bitt Euch, Leitln, wenn's so a Bande sechts,

nacha schüttets wenigstens an Kübel Wasser vom Fenster aber, damit dö armen Buabn sechen, daß sie wenigstens jemand beachtet hat!

— TALPA —

Rittmeister Sams ausgezeichnet

Der Konsul der Niederlande überreichte am Dienstag, den 2. Juni mehreren Offizieren der Gendarmerie Tirols, darunter Herrn Rittmeister Rudolf Sams aus Landeck, das ihnen von der Königin Juliane verliehene Ehrenkreuz mit Schwertern des Ordens von Oranje-Nassau.

„Das Vermessungsamt Landeck gibt bekannt, daß das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen in Wien im Laufe des Sommers 1959 im Verwaltungsbezirk Landeck folgende Vermessungsarbeiten durchführt:

1. Triangulierungen in der K.-G. Nauders für die Flurbereinigung Noggels.
2. Triangulierungen in der K.-G. Nauders und K.-G. Pfunds für die Flurbereinigung Schalkhof.
3. Triangulierungen in der K.-G. Spiß für die Flurbereinigung Spiß und den Güterweg Spißermühl-Kirche Spiß.
4. Triangulierungen im Abschnitt Landeck bis St. Anton a. A. für die Wiener Bundesstraße Nr. 1.
5. Triangulierungen im Abschnitt Plans bis Galtür für die Bundesstraße Nr. 188 (Paznauntalstraße).
6. Triangulierungen in der K.-G. See für den Güterweg See—Habigen.
7. Nivellement von Galtür nach Partenen über Zeinisjoch für Illwerke AG.
8. Neuaufnahme 1:25.000 auf dem Blatt der österreichischen Karte 1:50.000 Nr. 144 (Par-seiergebiet und Umgebung).

Die Bevölkerung des Bezirkes Landeck wird ersucht, die im Rahmen dieser Vermessungsarbeiten aufgestellten Vermessungszeichen und Signale nicht zu entfernen oder zu beschädigen, sondern vielmehr an der Erhaltung derselben nach Möglichkeit mitzuwirken.“

Der Amtsleiter: Dipl.-Ing. Hornischer

Den Privatzimmervermietern wird die auf die polizeiliche Meldepflicht bezug habende Bekanntmachung der Bezirkshauptmannschaft vom 11. Oktober 1958 neuerlich in Erinnerung gebracht und darauf hingewiesen, daß alle entgeltlichen Nächtigungen von Fremden der Ortstaxe in Höhe von S 1.— je Person und Nacht unterliegen. Die Abmeldescheine sind mit den entsprechenden Ortstaxemarken zu versehen. Die Marken sind beim Verkehrsverein Landeck und Umgebung (Kiosk, Unterer Stadtplatz) erhältlich. Der Vermieter ist für die Einhebung der Ortstaxe verantwortlich. Nichtablieferung der Ortstaxe wird nach den Bestimmungen des Landesfremdenverkehrsgesetzes behandelt.

Verkehrsverein

Landeck und Umgebung

Stadtgemeinde Landeck

Stellenausschreibung

Die Stelle eines Parkplatzwächters für den Stadtplatz wird für die Zeit bis 30. 9. 1959 besetzt.

Bewerber, die in der Lage sind, diese Stelle auszufüllen und täglich einschließlich der Sonn- und Feiertage

Indian Motor-
sägen



Vertreter und Service:

Prompt Lieferbar!

Auf Wunsch kostenlose
Vorführung!

Josef Krismer

Bau- u. Kunstschlosserei
Dreherei, Portalbau

Landeck - Tel. 479

von 7 bis 20 Uhr Dienst zu versehen, wollen ihre schriftlichen Bewerbungen bis spätestens 12. 6. 1959 beim Stadtamt Landeck einreichen. Mit Rücksicht auf die lange tägliche Dienstzeit behält sich das Stadtamt Landeck vor, gegebenenfalls zwei Parkplatzwächter zwecks gegenseitiger Ablösung anzustellen. Die Bewerber wollen ihre Entlohnungsansprüche in ihren Bewerbungen geltend machen. Die Entlohnung und die Feststellung der Arbeitsbedingungen erfolgt dann auf Grund entsprechender Vereinbarungen. Das einzugehende Dienstverhältnis wird ausdrücklich auf den Zeitraum vom Juni bis 30. 9. 1959 befristet.

Neue Erdenbürger. Es wurden in Zams geboren am 22. 5. ein Anton Robert dem Sägearbeiter Anton Dangel und der Gertrude Christine geb. Michor. Pfunds 99; am 24. 5. ein Josef Bartholomäus dem Tischler Franz Xaver Vogt und der Anna Paula geb. Goller, Ischgl 63; ein Oswald dem Berufsjäger Oswald Alois Stadlwieser und der Waltraud Agnes geb. Praxmarer, Kaunertal, Platz 12; eine Roswitha Hildegard dem B. B. Angestellten Josef Stadlwieser und der Maria Mathilde geb. Griesser, Landeck, Prandtauerweg.

Sterbefälle. Es starben in Zams am 30. 5. die Rentnerin Judith Lenhart, Zams, Sanatoriumstraße 27, 67 Jahre und am 31. 5. die Hausfrau Eleonore Aloisia Mark geb. Knoll, Pfunds 54 im Alter von 65 Jahren.

Esperanto - Konferenz

Am 7. Juni ab 10 Uhr Vormittags findet im Esperantoheim Frataro, Lötzweg 15, eine Tagung der Gruppenleiter der Esperanto-Bewegung für Tirol und Vorarlberg statt.

Landesleiter der E-Bewegung für Tirol und Vorarlberg, Herr Hans Steiner aus Wörgl leitet diese Tagung, an der als Gäste auch die E-Landesleiter von Steiermark, Dr. Halbedl und von Salzburg, Schul. Dir. Föttinger, teilnehmen.

Freunde und Interessenten für Esperanto sind herzlich eingeladen, an der vormittägigen E-Konferenz teilzunehmen.

Aufnahmeprüfung in die 1. Klasse des Bundesrealgymnasiums in Landeck

Die Aufnahmeprüfungen in die 1. Klasse des Schuljahres 1959/60 finden am Freitag, den 12. und Samstag, den 13. Juni 1959 in der Schule statt. Die Prüflinge finden sich am 12. 6. um 8 Uhr früh in der Halle mit Schreibzeug ein; eventuell noch fehlende Dokumente sind mitzubringen. Die bereits eingereichten Dokumente können von den Eltern zu diesem Termin in der Kanzlei wieder abgeholt werden. Der Direktor: Dr. Koler e. h.

WIR GRATULIEREN!

Landeck endgültig in der Arlbergliga

Landeck spielte in der Aufstellung: Egger; Juen, Sieß, Prantner; Reich Richard, Tiefenbrunn; Pesjak, Tiefenbacher, Gadiant, Albertini Werner, Kubin. Schwaz mit Platzer; Wüll 4, Klausner 2, Heubacher II 3; Fink 5, Heubacher 6; Bauer 7, Haidegger 8, Huber 9, Haid 10, Baumann 11.

Auf dem tiefen Boden am Landecker Sportplatz kam der SV Landeck zu zwei mehr als verdienten Punkten gegen den SC Schwaz, der sich nach besten Kräften, und teilweise mit guter Technik, wehrte. Nach 15 Minuten

Spieldauer konnte der bereits vor dem Spiel verletzte Tiefenbacher den 1. Treffer für Landeck erzielen. 2 Minuten später wehrte Platzer, der ungemein unsicher war, schlecht ab und es hieß durch Albertini 2:0. Haid, der neben Huber zu den besten Schwazern gehörte, verkürzte in der 23. Minute auf 2:1 und 3 Minuten später stellte wiederum Tiefenbacher mit Bombenschuß den Endstand von 3:1 für Landeck her. Beste Landecker waren in diesem kampfbetonten Spiel die komplette Hintermannschaft (Egger im Tor war trotz seiner langen Pause wieder ausgezeichnet in Form), Albertini, Tiefenbrunn und in der 1. Halbzeit Reich Richard, Bei den Schwazern gefielen besonders Klausner, Huber, Haid und Bauer.

SV Landeck I—ESV Austria Innsbruck I 4:4 (1:3)

Landeck: Eiterer, Sieß, Juen, Prantner; Reich R., Tiefenbrunn; Pesjak, Tiefenbacher, Gadiant, Albertini, Kubin.

ESV Austria: Zott; 2 Seiwald, 4 Niederhauser, 3 Hundegger; 5 Mühltaler IV, 6 Navratil; 7 Arnold, 8 Mühltaler I, 9 Fritz, 10 Lung, 11 Valentini.

Der Sportverein Landeck nützte die Pause in der Meisterschaft dazu aus, um gegen den Arlbergligaverein ESV Austria Innsbruck zu einem Freundschaftsspiel anzutreten. In der ersten halben Stunde merkte man jedoch von einem Klassenunterschied zwischen dem Landesligaverein und dem der Arlbergliga nichts. Was die Austrianer an Technik besser waren, das wetzten die Landecker durch

Nur nicht naß werden,
denn nässe schadet Ihrer Kleidung.
Damen-, Herren- Kinderschirme



einen ungeheuren Kampfeinsatz wieder aus. Durch einen Verteidigungsfehler kamen die Innsbrucker durch Navratil in der 8. Minute zum 1:0. Gadiant stellte in der 22. Spielminute auf 1:1. Landeck hatte dann bis zum 2. Treffer der Innsbrucker, der in der 31. Minute durch Valentini fiel, mehr vom Spiel, die Torchancen konnten jedoch nicht verwertet werden. Fritz stellte in der 35. Minute auf 1:3 und in der 50. Minute konnte Pesjak wunderbar auf 2:3 heranziehen. 20 Minuten später fiel durch den ausgezeichneten Tiefenbacher der 3. Treffer für die Oberländer, jedoch 8 Minuten später nützte Navratil einen Verteidigungsfehler aus und bombte zum 3:4 ein. 8 Minuten vor Schluß konnte jedoch Albertini den mehr als verdienten 4. Treffer im Innsbrucker Gehäuse unterbringen.

Das Unentschieden ist gerecht. Landeck war in der ersten Spielhälfte bis zur 20. Minute gleichwertig, schraubte dann einen Gang zurück. Bis zum Halbzeitpfiff waren die Austrianer stärker überlegen. Nach dem Pausenstand von 1:3 glaubten die Innsbrucker schon an einen Sieg, der aber durch den Kampfgeist der Landecker in der 2. Hälfte, in der die Innsbrucker nur gelegentliche, gefährliche Angriffe starten konnten, zunichte gemacht wurde.

SV LANDECK II—ESV AUSTRIA II 1:7.

SV LANDECK Schüler—SV INNSBRUCK Schüler 8:2.

Der Sportverein Landeck muß am kommenden Sonntag den 7. Juni zu seinem fälligen Meisterschaftsspiel nach Telfs fahren. Um die vielen Landecker Anhänger mit nach Telfs nehmen zu können, wird die Fa. Lami Tours mit einem Omnibus, bei genügender Personenzahl, nach Telfs fahren. Anmeldungen ab sofort im Büro, Landeck Malserstraße. Abfahrt 14 Uhr (Kino). S 25.-.

Die Innbrücke von Zams 1703

(Aus der Geschichte des Dorfes Zams)

Jedes Dorf eines Landes hat eine Besonderheit, irgendein Erinnerungszeichen an die berühmte Vergangenheit, das die dankbare Nachwelt einem großen Sohne errichtet oder das uns an eine Zeit erinnert, in der ein Ort einmal mitten im lauten Getriebe der Weltgeschichte stand.

So erging es auch der Zammer Innbrücke. Freilich nicht der modernen Betonbrücke, über die heute Autos und Motorräder brausen, sondern der guten alten Holzbrücke, über die langsam und schwerfällig die Fuhrwerke knarnten.

Hier an diesem alten Übergang spielte sich der letzte Akt einer Katastrophe ab, die in der Schlucht von Pontlatz ihren Anfang genommen hatte. Es war im Jahre 1703: In Spanien waren die Hausburger ausgestorben, und vier europäische Fürsten erhoben wegen ihrer Verwandtschaft zu dem verstorbenen König von Spanien Anspruch auf das weite und ausgedehnte Erbe, insbesondere Ludwig XIV., der Sonnenkönig von Frankreich, und Leopold von Österreich. Beide suchten nach Bundesgenossen. Besonders umworben war der bayrische Kurfürst. Doch Frankreich gelang es, ihn auf seine Seite zu bringen, denn der Kurfürst brauchte Geld und eine Krone — und beides versprach ihm Ludwig XIV.

Mitten im Frieden überfällt nun der bayrische Kurfürst Max Emanuel die Festung Ulm, verheert Schwaben und stellt die Verbindung mit der französischen Grenze her. Dann beschließt er den Einfall nach Tirol, das noch zwischen Bayern und der französischen Armee in Italien als Hindernis liegt. So kommt es zum sogenannten „Bayrischen Rummel“. Die Bayern fallen über Kufstein ins Inntal ein und ziehen bald als Sieger nach Innsbruck. Dies konnte geschehen, weil die verantwortlichen Stellen die Grenzbefestigungen, ja überhaupt die Landesverteidigung arg vernachlässigt hatten. Nun verlieren sie völlig den Kopf. Aber der einfache Tiroler Bauer verharret in seiner Treue zum Hause Habsburg. Seine Art, sein rechtliches Denken und sein Stolz beugt sich dem bayrischen Reichsverräter nicht. Besonders nicht der harte, „fölschöchte“ Oberländer aus den Gerichten Landeck, Laudeck, Pfunds und Naudersberg. Sie waren die ersten, die sich gegen den brutalen Besetzer erhoben.

Am 28. Juni 1703 kommen abends die Feinde, 300 Mann stark, in Landeck an. Zur Hälfte besteht diese Truppe aus französischen Dragonern vom Regiment der Rotröcke, zur Hälfte aus bayrischen Grenadiern. Sogleich besetzen sie das Schloß Landeck, wo damals das Gericht untergebracht war, und die Innbrücke. Sie pressen aus den Leuten heraus, was nur geht. Beim Postwirt Johann Linser vertilgen sie in zwei Tagen 478 Maß Wein. Die Pferdeknechte mähen rücksichtslos die Wiesen der Bauern für ihre Pferde und nehmen den Wirten alle irgendwie brauchbaren Rosse aus den Ställen.

Während aber die Feinde beim Postwirt zechen (das alte Postwirthaus soll der Gasthof „Adler“ in Perjen gewesen sein), versammeln sich im gleichen Hause Vertreter der Gemeinden und Gerichte und schmieden Pläne zu ihrer Vernichtung. Da waren beisammen: Matthias und Josef Lechleitner, Martin Jais, Matthias und Peter Weißkopf, Ferdinand Kolp, Johann Schweikhofer, Johann Mungenast, Johann Schimpföbl und die Brüder Tasch. Man beschloß, sich in Landeck ruhig zu verhalten und den Feind in die Enge an der Pontlatzer Brücke hineinzulassen. Die Brücke aber soll abgetragen, die beiden Talseiten besetzt und am Fließberg Steinlawinen aufgeschichtet werden. Die Brücke war damals noch aus Holz. Auf ein Zeichen solle dann alles auf den überraschten Feind losbrechen. Inzwischen müßten die Landecker und Zammer ihre Brücken insgesamt besetzen und dem

zurückflutenden Rest den Rückweg abschneiden. Martin Sterzinger, der Pfleger des Gerichtes Laudeck, war die Seele bei der Ausführung dieses Planes. Bewundernswert war die Verschwiegenheit der Bauern, denn es plauderte keiner den Plan aus, obwohl er vielen bekannt war.

Am 1. Juli zogen die Bayern und Franzosen aus Landeck innaufwärts los. Ohne Ahnung kamen sie an die gestellte Falle. Wie der Blitz traf sie das Feuer und das Steingepolter Oberinntaler Schützen. Wer nicht umkam, sprengte zurück nach Landeck. Doch auch hier erteilte sie das Verhängnis. Schon beim Kampf an der Landecker Brücke kamen viele um. Marquis de Novion, der Graf v. Taufkirchen und ein französischer Generalmajor entkamen mit 20 Dragonern und sprengten durch Landeck gegen Zams. Doch hier lauerten schon die Schützen von Zams. Nicht ein einziger der Flüchtigen kam durch, um Kurfürst Max Emanuel die peinliche Nachricht zu überbringen.

Dieses Gefecht mag recht klein und unbedeutend im Vergleich zu den Riesenschlachten der letzten Kriege erscheinen. Und doch trug es dazu bei, den Mut zur Erhebung ganz Tirols, das Selbstvertrauen der Bauern und die Siegszuversicht der Bauernführer zu steigern. Von hier flammte der Aufstand nun durch das ganze Land. Bald war der Feind überall aus dem Lande geworfen, die Pässe und Eingänge nord- und südwärts von den Tirolern gesichert. Der Plan zur Vereinigung der beiden feindlichen Armeen in Bayern und Italien war damit vereitelt.

Der Kaiser verlieh den Oberländern drei Silberbecher und das Recht für drei Jahrmärkte als Belohnung. Doch mehr noch als diese materiellen Werte gilt der große ehernen Adler von Pontlatz. Er erinnert daran, daß die Rettung eines Volkes nur in der eigenen Kraft, im Zusammenstehen und Zusammenhalten liegt. Denkmäler haben immer eine gesinnungsbildende Kraft für die Menschen. Sie stehen da und mahnen an die Vergangenheit nicht als tote Zeichen, sondern als ständige Wegweiser in die Zukunft. So hat auch im vorletzten Jahr das Spiel um Pontlatz im Schloßhof von Landeck viele wieder aufgerüttelt. So geschieht es auch im festlichen Gedenkjahr 1959.

Und so sehen auch viele draußen in Zams, bevor sie über die Brücke gehen, an der Kapelle die Tafel, wo einfach und schlicht die Worte in Stein gehauen stehen:

„Zur Erinnerung an den Kampf im Jahre 1703, wo die Zammer Brücke abgebrochen und der Rest einer feindlichen Heeresabteilung, 2 Generäle und ein Oberstleutnant hier kriegsgefangen genommen wurden.“

M. D.

Ratschläge des Monats

Wenn sich Lenker von einspurigen Fahrzeugen nach links oder rechts umsehen, erfolgt in der Regel unwillkürlich auch ein Lenkausschlag in der gleichen Richtung. Kraftfahrer sollten die Konsequenz aus diesem Verhalten ziehen und damit rechnen, daß ein Rad-, Moped- oder Rollerfahrer, der durch Anhupen dazu veranlaßt wurde, sich umzudrehen, meist auch sein Fahrzeug unabsichtlich nach links oder rechts lenkt. Besonders auf engen Straßen empfiehlt es sich daher, einen vorausfahrenden Zweiradfahrer nicht knapp vor dem Überholen anzuhupen, anderenfalls könnte der Zweiradfahrer nämlich dazu veranlaßt werden, sich gerade in dem Augenblick umzudrehen und dabei sein Fahrzeug zur Straßenmitte zu lenken, wo es dem Überholenden darauf ankommt, eine möglichst breite Überholbahn zu haben.

(mobilpress)

SCHULRAT
ELSA STURM
ERZÄHLT

Stephan Krismer

Ein Lebensbild des Oberländer Heldenpriesters nach geschichtlichen Begebenheiten

Ein schöner, heller Wintertag ließ die Berge in ihrem glänzenden Kleide erstrahlen, verschönte die Feier, verstärkte die Freude.

Beim frohen Mahle wurden viele Trinksprüche gebracht. Auch der Offizier hatte das Brautpaar mit einem lustigen Spruche hochleben lassen. Jetzt hob er wieder sein Glas: „Der Herr Kurat von Karres, vivat!“ Einen Augenblick trat Stille ein. Nun stand Stephan auf und sprach: „Karres ist meine Heimat. Kurat bin ich aber in See im Paznaun. Stephan Krismer trinkt auf das beste Wohlsein des Herrn Hauptmanns!“ Der Bayer stand wie erstarrt. Da erhob sich die Braut, streckte dem Offizier ihr Glas entgegen und bat: „Pardon für unsern lieben Kuraten Stephan!“ „Der Braut kann ich keinen Wunsch abschlagen!“ Sein Glas erhebend, sprach er fest und fröhlich: „Pardon und Versöhnung!“

Der Müller hatte vor sich hingesehen, als ob er Zukünftiges erschaue, erhob sich und sprach beinahe feierlich: „Möge die Zeit kommen, da alle Deutschen zusammenstehn und kein fremder Herrscher ihnen gebietet!“ Ein Tusch der Imster Musikanten bekräftigte die Rede.

Hatte der Müller wirklich in die Zukunft geschaut?

Es dauerte nicht mehr lange und der Freiheitsruf der Tiroler, den sie aus ihrem Berglande in die weite Welt geschickt hatten, wurde zum Weckruf für Deutschland, für ganz Europa.

Fahren wir heute durchs Oberland, so zeigt uns der Tschirgant seine zerrissene Südflanke. Jahr für Jahr wirft der trotzige Geselle Kalksteine und Schutt in die Tiefe. Dürftige Föhrenwälder breiten sich auf diesen Schutthalden aus. Im ersten Frühling, ja, schon im Vorfrühling liegt ein roter Teppich aus Erikablüten unter den dunklen Nadelbäumen und gibt der Gegend etwas Frohes.

Das Sonnendorf Karres umringen heute wie früher fruchtschwere Felder. Ein sonniges Gemüt und viel Herzenswärme nahm einst Stephan Krismer aus seiner Heimat mit und eroberte damit auch die Herzen seiner Landsleute, besonders die seiner Seelsorgskinder.

Das kleine Brennbichl, von dem sich der Weg zum Priesterstand für Stöffele eröffnete, ist durch Bahn und Auto an die große Welt angeschlossen. Eine Tafel an der Ortskapelle erinnert an König August von Sachsen, der auf der Durchreise hier verunglückte und dem Stephan, der damals Benefiziat in Brennbichl war, priesterlichen Beistand leistete.

Schauen wir auf unserer Weiterfahrt zurück, so erblicken wir den Tschirgant als eine mächtige, schöngestaltete Pyramide, die hoch zum Himmel ragt und das Innatal in seiner ganzen Breite beherrscht.

Wieder verengt sich das Tal. Hier steht der Wächter des obersten Oberlandes, der Kronburger Felsen, der auf seinem Gipfel die weithin sichtbare Ruine der Kronburg trägt. Der Inn hat diesen Kalkkegel von den Wänden der nördlichen Kalkalpen abgetrennt. Nun steht er auf dem rechten Flußufer und ist durch einen schönen Sattel an den Venetberg angeschlossen.

Auf diesem Bergsattel, ungefähr zweihundert Meter über der Talsohle, steht ein Klösterlein der Tertiarschwester. Sie betreuen die vielbesuchte Marienkirche. Kronburg ist ein beliebter, weit und breit bekannter Wallfahrtsort. Von den ersten Frühlingstagen an bis in den Spätherbst hinein finden Bedrängte und Frohe immer wieder den Weg nach Kronburg. Entstanden ist die Wallfahrt schon im Jahre 1673.

Zu einer besonderen Heimstätte des Gebetes und der Arbeit machten diesen Ort die von Stephan Krismer 1867 gerufenen Schwestern. Viele Sorgen hatte der damals schon hochbetagte Priester auf sich genommen, große Mühe aufgewendet und schwere Opfer gebracht.

Hier in Kronburg hat Stöffele seine letzten Jahre verlebt und sie mit Gebet, mit Arbeit für Gott und die Menschen, besonders als Beichtvater der Pilger, ausgefüllt.

Kronburg stand für den greisen Priester im Mittelpunkt seines großen Wirkungskreises. Stieg Stephan ein Stück des Burgweges hinan, so konnte er die Berge seiner Heimat grüßen. Im Tale sah er das alte Dorf Mils, wo er auch als Seelsorger gewirkt hatte. Von Mils führt die Straße steil hinauf nach Imst. Dort lebte seine treue Schwester Jana, die „Barmherzige Schwester“ geworden war. Ihr Bruder hatte dieses Kloster in Imst und eines in Ried im Oberinntale gegründet.

Am öftesten schaute Stöffele nach Westen. Als Kurat war er im obersten Oberland und in Strengen im Stanzertale gewesen. Seine Jugendkraft aber hatte er während schwerer Kriegszeit in See im Paznaun eingesetzt. Der Bergeinschnitt im Westen, den man von Kronburg aus so gut sehen kann, zeigt den Anfang des Paznaunales. Der Vorberg des stolzen Riffers fällt steil ab in die Trisannaschlucht, durch die auch heute noch der Weg in dieses enge, aber schöne Tal und in die Bergwelt der „Blauen Silvretta“ führt.

Kein Wunder, daß Kronburg, dem Stöffele seine letzte Lebens- und Schaffenskraft schenkte, sein Lieblingssitz wurde.

In seinem zweiundneunzigsten Lebensjahre trat Stephan, der treue Priester, der Kämpfer für Glaube, Väter-sitte und Freiheit seinen Weg in die ewige Heimat an.

Auf dem kleinen Friedhofe, der sich an die Ostseite des schmucken Kirchleins schmiegt, fand Stephan Krismer, der echte Tiroler, der Held im Priesterkleide, seine letzte Ruhestätte.

Benützte Quellen:

Alois Flir: „Das Treffen bei Giggel im Jahre 1809.“ – „Die Hochzeitsfahrt“ (Eine geschichtliche Novelle).

Roilo Josef, Bez.-Sch.-Mjr. Landeck: „Bezirks-Schützen-chronik Landeck“.

Gfall: „Der Kampf der Paznaunerinnen“.

Auszug aus einer Chronik: „Entstehung des Frauenklosters in Kronburg.“

Freie Bearbeitung unter Festhaltung der geschichtlichen Tatsachen.

Tiroler Wassersportverein / Sektion Landeck

Jahreshauptversammlung im Gasthof Hirschen. Die Mitglieder werden ersucht, möglichst vollzählig zu erscheinen. Zeit: Samstag, den 6. Juni, 20 Uhr.

Kauft heimische Ware

Der TIROLER

Feldstecher Hallicht

schon ab S 820.—

im Fachgeschäft für OPTIK

J. Plangger - LANDECK**Österreichische Jugendzeitschriften**

Der laufende Jahrgang von „Jungösterreich“ und „Berglandkinder“ schließt mit dem Monat Juni. In den Ferienmonaten Juli und August erscheinen keine Hefte. Der neue Jahrgang beginnt im September.

„Jungösterreich“ widmet sein Heft in Wort und Bild vor allem Südtirol. „Berglandkinder“ geleitet die Buben und Mädchen froh in die Ferien. - Die mit beiden Zeit-schriften zu beziehende Beilage „Tiroler Heimat“, erzählt den jugendlichen Lesern von Land und Leuten in ihrer engeren Heimat. - Bestellungen und Probehefte: Verlag Jungösterreich, Innsbruck; für Südtirol: Athesia Buchhandlungen.

Die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen veranstaltet am 6. und 7. Juni in Perjen ein Wiesenfest, an dem auch die Salinenmusikkapelle Solbad Hall, eine der besten Kapellen Tirols, die Stadtmusik Landeck, die Musikkapellen Zams und Schönwies teilnehmen.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen:

Sonntag, 7. Juni 1959. 6 Uhr Frühh. f. Klimmer und Lang, 8 Uhr feierl. Gottesdienst f. d. Anl. d. Pfarrfam. Anschl. Herz-Jesu-Prozession. Nach d. Prozession hl. M. f. Karl Kögl. 20 Uhr Abendm. f. Franz Prantner u. Großeltern - Erneuerung des Herz-Jesu-Bundes! Weihe der Familien dem göttl. Herzen Jesu!

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck:

Sonntag, 7. 6.: Herz-Jesu-Sonntag - Kommunion-sonntag d. Jugend u. d. Männer - Bundesfest d. Tiroler Volkes - 6 Uhr Aussetzung u. hl. Messe f. d. Pfarrfam., 7 Uhr hl. Messe f. Julius u. Maria Mehlhorn, 8 Uhr Feierl. Hochamt f. Pius Triendl u. anschließend feierl. Prozession durch d. Stadt - wie zu Fronleichnam! - n. d. 4. Evangelium feierl. Bundeserneuerung, 11 Uhr Jahresm. f. Alois Sonnweber, 20 Uhr Abendm.

Montag, 8. 6.: 6 Uhr Jahresm. f. Andrä Pangratz u. hl. Messe n. Mng., 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. August Marth, 8 Uhr Jahresm. f. Waltraud Fritz.

Dienstag, 9. 6.: 6 Uhr Jahresm. f. Hubert u. Franz Gröbner, 7.15 Uhr hl. Messe f. einen Verstorb. F.H., 8 Uhr hl. Messe f. Bruno Torre; 7.30 Uhr Perfuchsberg hl. Messe f. Julius Kopp.

Mittwoch, 10. 6.: Hl. Margarita, Königin - 6 Uhr hl. Messe f. Karolina Greuter u. hl. Messe f. Maria Heiss, 7.15 Uhr Jahresm. f. Josefa Klimmer, 8 Uhr hl. Messe f. d. Frauen.

Donnerstag, 11. 6.: Hl. Barnabas, Apostel - 6 Uhr Burschl Gem.-M. f. Engelbert Carpentari, Pfarrkirche hl.

Messe f. Johann Raneburger, 7.15 Uhr hl. Messe f. Aloisia Schönsleben, 8 Uhr Jahresm. f. Josef Wachter.

Freitag, 12. 6.: Hl. Johannes v. Facundo - 6 Uhr Jahresm. f. Andrä u. Cäcilia Thurner u. hl. Messe f. Engelbert Zangerl, 7.15 Uhr hl. Messe f. Otto u. Hans Reichmayr, 8 Uhr hl. Messe f. Agnes Sturm.

Samstag, 13. 6.: Hl. Antonius v. Padua - 6 Uhr hl. Messe f. Luise Tschofen u. Jahresm. f. Roman u. Johanna Tilg, 7.15 Uhr hl. Messe f. Baumeister Anton Jäger, 8 Uhr hl. Messe f. Anton u. Maria Braun, 17 Uhr Beichtgel., 20 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Wer glücklich ist . . .

Wer glücklich ist, der läßt sich Zeit,
denn er geht in der Ewigkeit.

Wer aber ewig, wird gewahr,
daß alles Bild und Gleichnis war,

das aus der Welt zu dir gefunden,
hast mit der Welt dich so verbunden,

daß du und Welt nun eines bist:
Gott — Schöpfung — du — ein Wesen ist.
Fritz Zelle.

Sonntags- u. Feiertagsdienste**Ärztl. Dienste: 7. 6. 1959:**

Landeck-Zams-Pians: Dr. Decristoforo Guido, Sprengelarzt
in Pians, Töl. 6 31 14

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

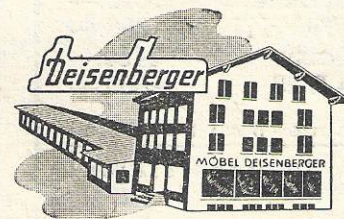
Nächste Mutterberatung: Mittwoch, 13. 6. 14 - 16 Uhr

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424'

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet.

MÖBEL

Für jeden, auch
für SIE!

GROSSTISCHLEREIZ
A
M
ST
I
R
O
L

Gute, braune **Milchkuh** zu verkaufen,
Grissemann, Flirsch

Kombinierter, wenig gebrauchter Herd
zu verkaufen.
Hammerl Adolf, Zams, Sanatoriumstraße 12

DKW RT 250 cm³
zu verkaufen. Adresse in der Druckerei Tyrolia

Fremdenbetten (Halbdauene)
schon ab **S 380.-** *Betten-Tesjak*

Lami-Tours

Fahrt findet nur am
5. Juli statt.

Meldungen und Platzkarten
im Büro

Passionsspiele

ERL

LAMI-TOURS TELEFON 404

NSU 200 günstig zu verkaufen.
Zu besichtigen bei
Schimpföbl, Autowerkstätte Bruggen

Sommerkleider ab S 180.-
Bluserl ab S 69.-
Große Auswahl in hübschen Dessins.



Frächterei

BEZIRK LANDECK

zu verpachten.

**Selchspeck 20.-, Selchfleisch 23.-
bis 28.-, Dauerwurst 23.-**

PORTOFREIE NACHNAHME
KÖHNHOFER, PERSENBEUG N. Ö.

**Lehrling für Fotohandel und
Lehrling für Fotografenhandwerk**

wird aufgenommen

Fotohaus R. Mathis, Landeck

Badenixen und Wasserratten

können bei uns gut wählen.
Alles für die Badesaison im



Musik unterwegs!

mit einem

Koffer-RADIO

Minerva Minx	995.-
Radione Gipsy	1190.-
Ingelen Corso	1195.-
Kapsch Bali	1250.-
Minerva Volltrans	1295.-
Kapsch Kapri	1330.-
Horny Isabelle	1375.-
Ingelen TRV 111	1395.-
Philips Party	1450.-
Radione R 25	2850.-

Preise ohne Batterien!

Verkauf bis 10 Monatsraten!

Ihr Funkberater

R. Fimberger

VW

gut erhalten, zu ver-
kaufen. S 11.000.-

Gasthof Linde,
Telefon 270

Noch ein bis zwei
Bauplätze

in Zams zu ver-
kaufen.

Nähere Auskünfte
bei Greuter, Zams

SPAR

AKTION v. 8. 6. - 13. 6.

Rindsgulasch 10.60
sehr schmackh.
1/2 kg Dose

Reisfleisch 11.50
wiehausgemacht
1/2 kg Dose

Leberpastete 6.70
Der Brotaufstrich
1/8 Dose, 2 Dosen

**30% SPAR-
RABATT**



Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem schweren Verlust, den wir durch den Heimgang unseres lieben Gatten und Vaters, Herrn

Jakob Baldauf

erlitten haben, danken wir auf diesem Wege allen, besonders den Teilnehmern an den Seelenrosenkränzen und an der Beerdigung recht herzlich.

Unser besonderer Dank gilt der hochwürdigen Geistlichkeit von Landeck und nicht zuletzt Herrn Dr. Codemo für die gewissenhafte Betreuung.

Für die vielen Kranz- und Blumenspenden sagen wir allen ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Martha Baldauf und Söhne

Einfaches, sonniges Häuschen

mit Küche, Wasser und 2 - 3 Zimmern von solidem pensionierten Mann, für dauernd zu mieten gesucht. (in oder Umgebung von Landeck.)

Zuschriften an die Verwaltung des Blattes

Kraftfahrzeugmechaniker

mit allen anfallenden Arbeiten
bestens vertraut, für moderne
Werkstätte in Landeck gesucht.

Bewerbungen richten Sie bitte an die Schriftleitung des Blattes.

**Weil**

am Samstag gesperrt ist, ist ein

Kühlschrank

besonders wichtig!

Besichtigen Sie, bitte, bei mir die neuen

BBC-Kühlschränke

Ab S 4.200.- in jeder Preislage
bis 10 Monatsraten!

Radio Fimberger LANDECK

Hier abtrennen!

Gegen Einsendung dieses Bons erhalten Sie kostenlos ein farbiges, ausführliches Prospekt.

Bitte, genaue Adresse angeben,

Lichtspiele Landeck**DIE SPIONIN von Gibraltar**

Wahnwitz und Abenteuerlichkeit des Spionagekrieges - Torpedoreiter, Froeschmänner und U-Boote.

Freitag, 5. Juni

19.45 Uhr

Samstag, 6. Juni

17 und 19.45 Uhr

Falsches Geld und echte Kurven

Ein Komikerfilm mit Fernandell und Bob Hope in Cinemascope und Farben.

Sonntag, 7. Juni

14, 17 und 20 Uhr

Montag, 8. Juni

19.45 Uhr

Es wird alles wieder gut

Frohsinn und gute Laune in einem heiteren Farbfilm. Johanna Matz, Paul Hartmann u. a.

Dienstag, 9. Juni

19.45 Uhr

Rebell der roten Berge

Die Geschichte einer Indianerfreundschaft. Lex Barker, Ben Johnson, Joan Taylor u. a.

Mittwoch, 10. Juni

19.45 Uhr

Donnerstag, 11. Juni

19.45 Uhr

Voranzeige: *Madelaine und der Legionär*

Ab Freitag, 12. 6. 59

eröffnungs - anzeige

Wir erlauben uns, der werten Bevölkerung von Landeck und Umgebung anzuzeigen, daß wir den jahrzehntelang verpachteten

Gasthof Nussbaum

in LANDECK - PERJEN

selbst übernommen und neuzeitlich umgebaut bzw. renoviert haben und es wird unser dauerndes Bestreben sein, Sie als unsere gern willkommenen Gäste durch vorzügliche Küche sowie durch erlesene Weine und Spirituosen zur vollsten Zufriedenheit zu bewirten.

DIE ERÖFFNUNG FINDET AM SONNTAG, DEN 7. JUNI 1959 STATT.



Stimmungsmusik in der Zeit von

15 - 19 und 20 - 24 Uhr besorgt das

Wachter - Trio

Für die prompte und erstklassige Ausführung der Arbeiten an unserem Umbau möchten wir nachstehenden Gewerbetreibenden auf diesem Wege unseren Dank aussprechen und sie bestens weiterempfehlen.

FAMILIE PIRCHER

Planung und Bauaufsicht

Jakob Schillfahrt - Imst

Bauarbeiten

Baumeister Johann Wucherer, Landeck

Fenster, Türen und Stühle

Josef Buchmair, mech. Tischl. Landeck

Elektro-Installationen

Ing. Anton Griesser, Landeck

Kunstschmiedearbeiten

Alois Senn, Grins

Glaser- und Spenglerarbeiten

Hermann Erhart, Landeck

Sanitäre Anlagen

Josef Stockhammer & Sohn, Landeck

Inneneinrichtung

Josef Sturm, Tischlerei, Landeck

Fliesenlegungen

Klaus Nuener, Ofensetzer, Landeck

Malerarbeiten

Ehrenreich Greuter, Landeck

Bodenleger- u. Bodenschleiferarbeiten

Alfons Juen, Landeck

Geringer Platzbedarf - aber großer Nutzraum

Für einen BAUKNECHT-„Tisch“ findet sich überall ein Plätzchen, auch dort, wo die Küche nur klein ist. Andererseits wird dank der Vollraum-Nutzung sehr viel wertvoller Kühlraum mit sinnreich angeordneten Abstellmöglichkeiten geboten. Die Arbeitsplatte des BAUKNECHT-Tischmodells wird als besonders angenehm empfunden.

T 112a der beliebte, preiswerte Tischkühlschrank

Dieser bewährte Kompressor-Tisch (obere Abb.) erfreut sich seit Jahren großer Beliebtheit. Seine ausgereifte Konstruktion, die solide Verarbeitung, besonders aber die BAUKNECHT-Vorzüge VOLLRAUM-NUTZUNG und AROMASCHUTZ haben dem T 112a einen Platz in vielen europäischen Haushalten erobert S 4290.- *
einschl. Gemüseschale und Aromaschutz.

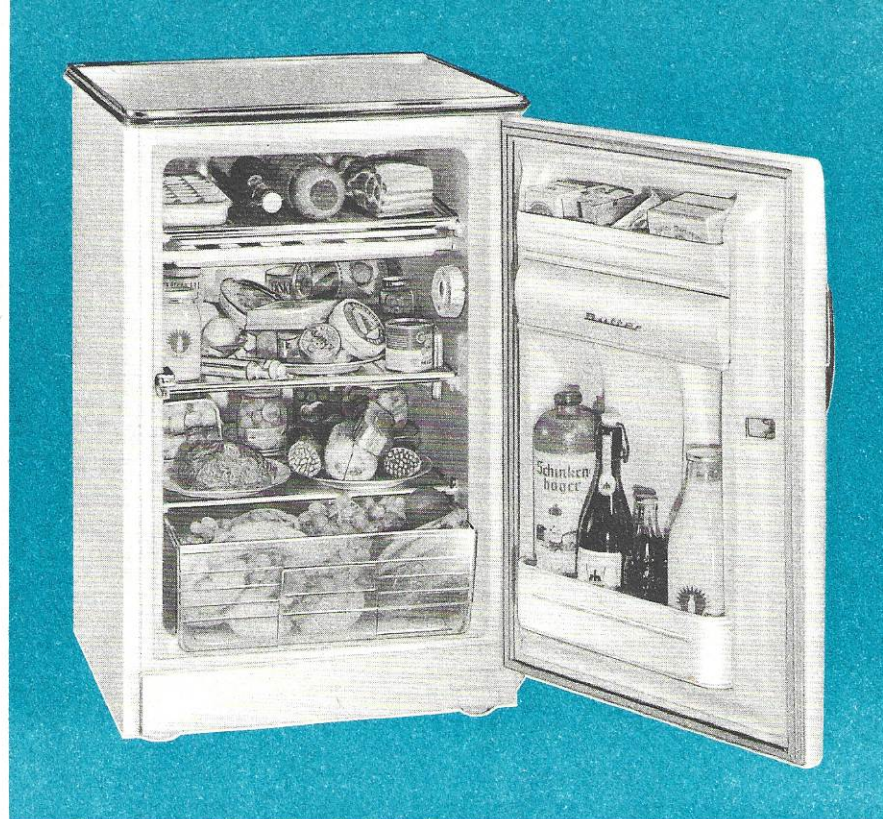
T 135 - der vollendete Kompressor-Tisch mit Schnellkühlfach

Ein Tischkühlschrank großer Klasse mit einem Komfort, wie er für ein Tischmodell nicht vollkommener denkbar ist (untere Abb.). Beachten Sie die bis ins Kleinste ausgereifte Aufteilung von Kühlraum und Innentür! Als besonders vorteilhaft gilt das Schnellkühlfach mit seinen wertvollen Möglichkeiten der intensiven Kühlung und Lagerung empfindlicher Lebensmittel..... S 4490.- *
einschl. Gemüseschale und Aromaschutz.

T 130 - der bewährte Kompressor-Tisch mit Vollkomfort

BAUKNECHT-AROMASCHUTZ - geschützt durch DB-Patent, sowie durch Auslands-Patent.

* Unverbindlicher Richtpreis!



Bauknecht

weiss, was Frauen wünschen

R. Fimlberger

BAUKNECHT-Kühlschränke sind nur durch den Fachhandel zu beziehen

LANDECK, Ruf 513

Österreichische **Bauknecht** Handels-Ges. m. b. H.

Wien XIII, Hietzinger Hauptstraße 53
Telefon 82 31 33 82 35 88 82 55 92 82 55 93

Auslieferung und Kundendienst: Graz - Innsbruck - Klagenfurt - Linz - Salzburg

Das **Ei** des Columbus im Kühlschrankbau ...

Regelbare Tiefkühlung

BAUKNECHT ... ein Kühlschrank mit diesem Markenzeichen wird - hunderttausende Hausfrauen wissen es - allen Anforderungen des häuslichen Alltags gerecht.

BAUKNECHT ... dieser Name bietet Gewähr für Elektrogeräte mit ganz besonderen Vorteilen. BAUKNECHT - das heißt beim Kühlschrank VOLLRAUM-NUTZUNG und AROMASCHUTZ ... mit anderen Worten: hervorragende Gestaltung von Kühlraum und Innentür, aromareine appetitlich-frische Lebensmittel, im Sommer wie im Winter.

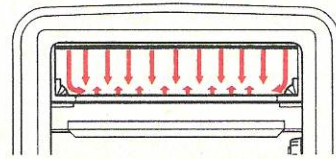
BAUKNECHT ... das bedeutet aber auch ständiges Streben nach Vervollkommnung und Verfeinerung. Ein Beweis dafür ist die Neuerung, mit der BAUKNECHT jetzt seine Standmodelle ausstattet: die regelbare Tiefkühlung.



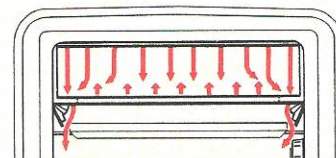
K 145 - das moderne, raumsparende Kompressor-Standmodell mit regelbarer Tiefkühlung

Das große Plus dieses neugeschaffenen Kühlschranks ist die regelbare Tiefkühlung. Weitere wertvolle Vorzüge: geschickte Anordnung der Abstellroste im Kühlraum sowie der geräumigen Fächer und Regale in der Innentür; herausziehbare Roste, Innenbeleuchtung **S 5 590.-*** einschl. Gemüseschale und Aromaschutz.

K 140 b - das meistverkaufte BAUKNECHT-Standmodell S 5 400.-*



Die Temperatur im Tiefkühlfach ist mit einem Griff regelbar. Die Hausfrau hat es also in der Hand, immer die Temperaturverhältnisse zu schaffen, die sie gerade braucht. Sind die Regelklappen geschlossen, werden im gesamten Tiefkühlfach Temperaturen (ohne daß die Kühlraumtemperatur beeinflusst wird) bis zu minus 18° erreicht.



Mit dem Öffnen der zwei Regelklappen (oder auch nur einer von beiden) vermindern sich die Kältegrade im Tiefkühlfach, denn die Kaltluft fließt - je nach Stellung der Regelklappen mehr oder weniger stark - in den Kühlraum ab. Jetzt hat man ein Gebrauchskühlfach ... und obendrein eine wertvolle Kühlreserve für den Kühlraum an besonders heißen Tagen.

K 190 - das Luxus-Standmodell moderner Prägung mit regelbarer Tiefkühlung

Die ideale Kühlraum-Gestaltung und ein wahrhaft vollendeter Türausbau machen es auf den ersten Blick offensichtlich: Ein Kühlschrank neuer stilvoller Linie für den anspruchsvollen Haushalt mit allem erdenklichen Kühlkomfort... **S 6 800.-*** einschl. Gemüseschale und Aromaschutz.

K 180 - das große BAUKNECHT-Standmodell mit Tiefkühlfach S 6 350.-*

Modell K 190 lieferbar Sommer 1959 ▼



Modell K 145

